

PHASE 1: Bau 1923

Das exakte Baudatum des ersten Gebäudes auf dem heutigen Gelände von Heideruh, dem so genannten Holzhaus, ist nicht belegt. Vermutlich wurde das Holzhaus in der Seppenser Heide am Sprötzer Weg (heute Ahornweg) um 1923 zwischen dem Dorf Seppensen und dem 129 m hohen Brunsberg errichtet. Hierauf deutet die Siedlungswelle der umgebenden Häuser in Wald- und Heidelage hin.



Heidebahn Holm Wintermoor 1911

Kleine Holzhäuser bzw. Hütten waren in der Nordheide typisch. Sie wurden meist von HamburgerInnen als einfache Wochenendhäuser und Sommerfrischen angelegt, nachdem durch die Errichtung der Heidebahn bzw. „Soltauer Bahn“ ab 1901 diese Region einfach erreichbar wurde. Der Heideboden war von geringer Qualität, so dass die Bauern ihre Flächen gerne an die zahlreichen Siedler verpachteten.

Das Holzhaus von Heideruh ist allerdings untypisch groß. Da die Anfangsgeschichte bisher nicht belegbar

ist, kann nur spekuliert werden, ob das Haus für eine reichere Familie angelegt wurde oder von Anfang an eine Gruppennutzung vorgesehen war. Tatsächlich wurde das Haus Ende der 1920er bzw. Anfang der 1930er Jahre von einer kommunistisch geprägten Hamburger Widerstandsgruppe (PHASE 2) genutzt. In den 1940er Jahren sind hier Privaträume des Hamburger Bauunternehmers Heinrich Wienecke sowie eine Nutzung als Gefolgschaftsheim und Ausweichlager seines Betriebes belegt (PHASE 3).

Das Haus war durch eine halbkreisförmige, schlossähnliche Anfahrt an der heutigen Hinterseite gekennzeichnet. Es verfügte anfänglich über einen Kohleofen, aber nicht über fließendes Wasser, Strom- oder Fernmeldeanschluss. Die heutige Küchenerweiterung am ehemaligen Haupteingang wurde erst nach Kriegsende angebaut.



Vorderansicht Heideruh (Bauzeichnung des Wohnheims vom 30.04.1946)